

Dr. Michael Tautenhahn erklärte den Besuchern die Natur.

Lokal

2 min.

# Warum ein Moor den Heiligen See rettet

Claudia Marsal

Wie bleibt eine einzigartige Teichlandschaft trotz sinkender Fisch-Nachfrage erhalten? Den nächsten Einblick in die Praxis gibt es beim Abfischen an den Blumberger Teichen.

UckermarkEnde September erkundeten zwölf Interessierte bei einer rund 20 Kilometer langen Radtour das Gewässersystem und die Fischerei rund um den Wolletzsee. Veranstaltet wurde der Trip vom Nabu Regionalverband Angermünde und der Präsenzstelle Schwedt/Uckermark. Begleitet wurde die Gruppe von Dr. Michael Tautenhahn, Gewässerökologe und Fischereiexperte.

Am Wolletzsee ging es unter anderem um die Ursachen der wiederkehrenden Blaualgenbelastung. Eine Rolle spielen dabei historische Nährstoffeinträge aus der ehemaligen Forellenmast-

anlage bei Wolletz sowie Nährstoffe, die über die Welse aus Landwirtschaft und Moorentwässerung in den See gelangen, erfuhren die Teilnehmer vom Redner: „Die Welse verbindet den Wolletzsee mit den Blumberger Fischteichen. Beide gehören zum europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 und bieten unter anderem Bibern, Fischottern, See- und Fischadlern sowie seltenen Entenarten Lebensraum."

Mit etwas Glück konnten die Teilnehmer einen Fischadler bei der Jagd beobachten, heißt es im Resümee der Veranstalter: „Die Teichlandschaft wurde Ende des
19. Jahrhunderts angelegt, zu DDR-Zeiten intensiv zur Fischproduktion genutzt und ist heute in Besitz des Nabu. Noch heute bewirtschaftet ein lokaler Fischer die Teiche."

Allerdings sinkt die Nachfrage nach regionalem Fisch, während niedrige Wasserstände die Bewirtschaftung zusätzlich erschweren.

„Wie die Teiche weiterhin bewirtschaftet werden und wir diese einzigartige Landschaft erhalten können, ist offen", sagte Michael Tautenhahn. Ein positives Beispiel zum Abschluss war der Heilige See bei Altkünkendorf. Durch die Wiedervernässung des angrenzenden Moores konnte die Nährstoffabgabe in den See unterbunden werden. Gleichzeitig dient das Moor als wichtiger Wasser- und CO2-Speicher für die Region, führte der Fachmann aus. Die Radtour machte deutlich, wie vielfältig und schützenswert die Natur rund um den Wolletzsee ist – von eiszeitlich geprägten Seen über Fischteiche und Moore bis hin zu seltenen Tierarten.

Am 17. Oktober findet von 10 bis 17 Uhr das traditionelle Abfischen an den Blumberger Fischteichen statt und bietet einen Einblick in die Bewirtschaftung dieser einzigartigen Teichlandschaft.